

Liebes Kindergarten-Team,

was viele schon ahnten, ist jetzt wissenschaftlich bestätigt: Besonders in einkommensschwachen Familien kann der regelmäßige Krippenbesuch bei der Entwicklung der Kleinen unterstützend wirken. Mehr zu der Studie lesen Sie unten.

Haben Sie Kita-Kinder mit Migrationshintergrund? Vielleicht haben deren Familienangehörige Lust, ihr Sprachwissen in der Kita weiterzugeben. Einige Kitas setzen bereits ein Projekt um, in dem Eltern oder Großeltern in ihrer Muttersprache den Kita-Kindern etwas vorlesen. Erfahren Sie mehr auf Seite 4.

Viel Spaß beim Lesen
Ihre Kita-News Redaktion

Krippe tut gut

US-Psychologen ziehen Fazit aus 50 Jahren Forschung: Der Besuch einer Kinderkrippe wirkt sich tendenziell positiv auf die spätere Entwicklung aus

Die Erkenntnisse sind nicht neu und doch eine kleine Sensation. Seit vielen Jahren wird eine Debatte darüber geführt, ob es Kindern unter drei Jahren eher schadet oder nutzt, eine Krippe zu besuchen. Jetzt ist eine erste breit angelegte Studie erschienen. Die Entwicklungspsychologen um Rachel Lucas-Thompson vom Macalester College in Minnesota haben 69 Studien aus den Jahren 1960 bis 2010 ausgewertet und untersucht, inwiefern sich Berufstätigkeit von Müttern auf Intelligenz, Verhaltensweisen und Schullaufbahn der Kinder ausgewirkt hat. Das Ergebnis: Kinder, deren Mütter anfangen zu arbeiten, bevor die Kinder drei Jahre alt sind, haben später nicht häufiger schulische Probleme oder sind verhaltensauffälliger als Kinder, deren Mütter zu Hause bleiben. Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen profitieren sogar davon, dass die Mütter arbeiten gehen. Sie schnitten in Intelligenztests besser ab und waren seltener aggressiv als der Nachwuchs von



vergleichbaren Müttern, die nicht arbeiten. Sprösslinge einkommensstarker Familien profitieren dagegen nicht so sehr – vor allem nicht, wenn die Frauen ihren Job schon im ersten Jahr nach der Geburt wieder aufnehmen. „Womöglich stützen die Krippen

die Kinder in diesem Alter emotional weniger, als dies die Mütter könnten“, folgert Lucas-Thompson.

Bodil Neugebauer

(Quelle: Psychological Bulletin, Bd. 136, S. 215, 2010)



Vorsicht: Puppe giftig, Teddy verseucht!

Spielzeugtest 2010 kommt zu alarmierenden Ergebnissen: 80 Prozent der überprüften Produkte sind mit gesundheitsgefährdenden Schadstoffen belastet

Stiftung Warentest hat 50 Spielzeuge für unter Dreijährige auf Sicherheit und Schadstoffe untersucht – darunter Holzpuzzle, Plüschtiere, Puppen und Plastikfiguren. Das Ergebnis ist erschütternd: 42 der 50 Spielzeuge sind mit gesundheitsgefährdenden Schadstoffen belastet, zwei Drittel sogar stark oder sehr stark. Besonders erschreckend ist, dass auch Holzspielzeug und Produkte deutscher Markenhersteller betroffen sind.

In den Spielsachen stecken polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Phthalate, Formaldehyd, Nonylphenol, Schwermetalle und zinnorganische Verbindungen. Kleinkinder, die alles in den Mund nehmen und ablutschen, kommen so mit einer Vielzahl dieser Schadstoffe in Kontakt. Das Tückische an diesen Stoffen ist, dass sie ihre gesundheitsschädigende Wirkung oft erst langfristig entwickeln. Sie gelten als krebserregend, fortpflanzungs- und erbgutschädigend.

Tipps für den Spielzeugkauf

Folgende Ratschläge gibt Stiftung Warentest für den Kauf von Kinderspielzeug:

- Selbst unter die Lupe nehmen: Prüfen Sie vor dem Kauf im Laden, ob das Spielzeug scharfe Kanten hat, sich Kleinteile wie Augen oder Ohren lösen, sich Lacke leicht abkratzen lassen. Für Kleinkinder ist das Spielzeug dann nicht geeignet.

- Riechtest: Schnuppern Sie vor dem Kauf immer am Spielzeug. Lassen Sie es bei auffälligem Geruch lieber im Laden, es könnten Schadstoffe ausdünsten. Bevorzugen Sie bei Holzspielzeug unlackiertes Holz.
- Puppen und Kuscheltiere: Puppen und Plüschtiere sollten für Kleinkinder am besten aus Stoff und nicht aus Plastik sein.

- Auf GS Siegel achten: Es steht für „geprüfte Sicherheit“. Daneben gibt es Zeichen von Instituten wie TÜV Rheinland, TÜV Süd oder LGA. Auch sie führen unabhängige Prüfungen durch.
- Gebrauchtes Spielzeug kaufen: Bei gebrauchten Dingen sind Formaldehyd und Lösungsmittel schon zu einem großen Teil verdampft.

Bodil Neugebauer

(Quelle: Zeitschrift test, Ausgabe November 2010)



Cartoon von Renate Alf, „Der reinste Kindergarten“, Lappan Verlag, 8,95 Euro.



Was ist Luft? Wieso können Schiffe schwimmen?

Erfahrene Naturwissenschaftler bieten Experimentierkurse für Kindergärten an – und machen aus den Kleinen ganz große Forscher

Leon nimmt ein Glas in die Hand, dreht es um und taucht es ganz langsam in die Glasschüssel mit Wasser. Er bemerkt erstaunt: „Da kommt ja gar kein Wasser rein!“ Die anderen Kinder beugen sich fasziniert über die Schüssel. Eine lebhaft Diskussion entflammt.

Dr. Ann-Caroline Meyer, Mitarbeiterin des mobilen Forschungslabors Pia Pfiffikus, moderiert behutsam das wissenschaftliche Streitgespräch der Kinder. „Wir wollen keine fertigen Antworten präsentieren, sondern die Kinder durch richtungsweisende Fragen anregen, eigene Lösungen und Erklärungen zu entwickeln. Kinder „begreifen“ im wahren Sinne des Wortes, dass Luft existiert, indem sie ein umgestülptes Glas in eine Wasserschale tauchen, erklärt die promovierte Ökologin und Mutter von zwei Kindern.

Im Herbst 2003 gründete sie gemeinsam mit ihrer Freundin, der Diplom-Ingenieurin



Mareike Vogel, das mobile Experimentierlabor Pia Pfiffikus (www.pia-pfiffikus.de). Seitdem führen sie mit wachsendem Erfolg in Hamburger Kindertagesstätten Experimentierkurse für Vorschulkinder durch. Selbstverständlich können hier auch Erzieher Fortbildungen belegen, um selber mit den Kindern experimentieren zu können. Schließlich fördern Experimentierkurse für Kinder die Neugier und das naturwissenschaftliche Denken, erweitern den Sprachschatz und beeinflussen die Feinmotorik positiv.

Weitere mobile Forschungslabore:

www.kindergartenlabor.de

Im Kinderlabor erforschen Kinder im Vorschulalter gemeinsam mit einem Clown naturwissenschaftliche Phänomene der Chemie, Physik und Biologie.

www.wieso-kinderlabor.de

Das Wie?so! Kinderlabor bietet Experimentierkurse für Kindergärten, Grundschulen und Hortbereiche an.

www.forschergarten.de

Eine Initiative von begeisterten Naturwissenschaftlern, die in Berlin-Brandenburg Experimentierkurse in Kindergärten und Grundschulen anbieten.

www.umweltstrolche.de

Das Projekt Umweltstrolche ist in zahlreichen Kindertagesstätten in Mainz und Umland unterwegs.

Bodil Neugebauer

Kindergartennews – So haben Sie entschieden

In der Rubrik Kindergartennews der Zeitschrift KiNDER werden Themen zur Diskussion gestellt, die im Kita-Alltag für Zündstoff sorgen. In der Oktober-Ausgabe hieß es:

Gibt es sinnvolle Strafen?

Wenn es in der Kita drunter und drüber geht, müssen Erzieher mitunter konsequent durchgreifen und kommen ohne kleine Sanktionen nicht aus. Doch was sind eigentlich pädagogisch wertvolle Strafen?

Unsere Leser sind sich einig, dass angemessene Strafen sein müssen. Wenn Kinder zum Beispiel absichtlich Chaos hinterlassen, sollte erst darüber gesprochen werden, und anschließend müssen sie selber aufräumen. Kaputtetes Spielzeug sollte nicht gleich ersetzt werden, wenn es bewusst zerstört wurde. Dadurch erkennen die Kinder den direkten Zusammenhang zwischen ihrem Handeln und den Konsequenzen.

Wollen Sie bei unserem nächsten Fall mitdiskutieren?

Unter wiredern.de/Kindergartennews lesen Sie mehr.

Impressum

Kita-News erscheint jeweils zum 15. des Monats im Junior-Verlag GmbH & Co. KG, Raboisen 30, 20095 Hamburg www.wiredern.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Günter Morsbach

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Annette Langer, Bodil Neugebauer, Irlana Nörtemann

Grafik und Fotoredaktion: Vera Kloppenburg





Foto: Thinkstock

„Unsere Omas und Opas erzählen in vielen Sprachen“

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e. V. hat ein Programm zur frühkindlichen Sprachförderung entwickelt, das Familiensprachen zum Beispiel durch Vorleseprojekte in den Kindergartenalltag integriert

Seit März 2009 wird ein Vorleseprojekt in Kindergärten in Bonn, Duisburg, Frankfurt, Hannover, Köln und Leipzig durchgeführt. Es baut auf dem Engagement von Eltern und Großeltern mit Migrationshintergrund auf. Die im Vorfeld geschulten Migranten und Migrantinnen lesen einmal pro Woche in einer festen Kindergruppe vor – in den Sprachen Türkisch, Arabisch, Französisch und Russisch. Das Projekt erreichte im Kindergartenjahr 2009/2010 etwa 200

mehrsprachig aufwachsende Kinder mit seinem Angebot. In einer aktuellen Broschüre berichtet der Verband nun über erste Erfahrungswerte. Zum Beispiel geben die Vorleser/innen die unterschiedlichen Reaktionen der Eltern wieder. Ein Teil der Elternschaft zeigte sich sehr irritiert: „Wieso denn in der Familiensprache vorgelesen wird und nicht in Deutsch?“ Deutsch sei doch für die Schule viel wichtiger. Der Verband argumentiert mit neueren Erkenntnissen der Sprach-

kontakt- sowie der Spracherwerbsforschung. Danach sollte „die Herkunftssprache systematisch gefördert werden, damit sie als Denk- und Verstehensgrundlage für das Erlernen weiterer Sprachen fungieren kann“.

Weitere Informationen können in der Broschüre des Verbandes nachgelesen werden, die man sich unter www.verband-binationaler.de herunterladen kann.

Bodil Neugebauer

Top-Preis für schnelle Besteller

Ob Doppeldecker, Lkw oder Lokomotive – ab Januar gibt's buntes Bausatz-Spielzeug von Mic o Mic im Kita-JuniorShop. Die ersten 100 Besteller des Hubschraubers mit 23 Bauelementen erhalten ihn zum Sonderpreis von 5 Euro inkl. Porto und Verpackung (regulär 12,99 Euro). Wer bis Ende Februar bestellt, erhält kostenlos einen Feen- oder Rennauto-Schlüsselanhänger von Findpilot mit Findsystem, das einen verlorenen Schlüssel schnell und sicher wieder zurückbringt. Also, schnell vorbeisurfen: www.kita.juniorshop.org



Vorschau

Die Januar-Ausgabe der Zeitschrift KiNDER erscheint am 3. Januar 2011

Darin lesen Sie:



Titelgeschichte
Besonderes Duo
 Warum Zwillinge so faszinierend sind

Gesundheit
Jetzt erst recht!
 Fit durch den Alltag, trotz Diabetes

Reise
Ein Katzensprung
 Reiseziele ohne lange Anfahrt

Familie heute
Täuschungsmanöver
 Darum lügen Kinder manchmal

Am Ball bleiben
 Sport ist wichtig für eine gesunde Entwicklung

Interview
 „Ein junger Held sollte Schwächen haben“
 Regisseur Tom Tykwer über Kino für Kinder

